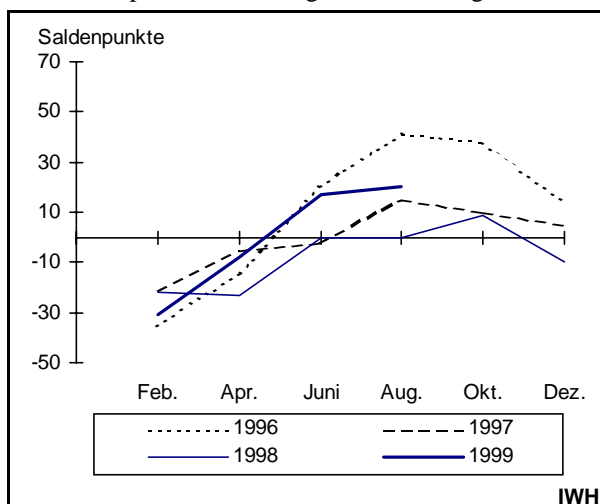


## Sommerliche Stimmung im Baugewerbe hält an, Hochbau aber schwächer

Nach den Ergebnissen der IWH-Umfrage unter gut 300 ostdeutschen Bauunternehmen hat im August 1999 die sommerliche Stimmung angehalten. Allerdings macht sich eine deutliche Spaltung zwischen den Sparten bemerkbar: Im Tiefbau hat sich die Aufwärtsbewegung aufgrund der immer noch guten Auftragslage im Straßen- und gewerblichen Tiefbau fortgesetzt. Der Ausbaubereich stagniert nach der fröhlichsommerlichen Belebung der Modernisierungsaktivitäten auf dem erreichten hohen Niveau. Im Hochbau dagegen bricht die in den Vormonaten zu beobachtende leichte Entspannung der Situation ab. Nach der Frühjahrsbelebung hat vor allem die Ordertätigkeit

Abbildung 1:  
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -

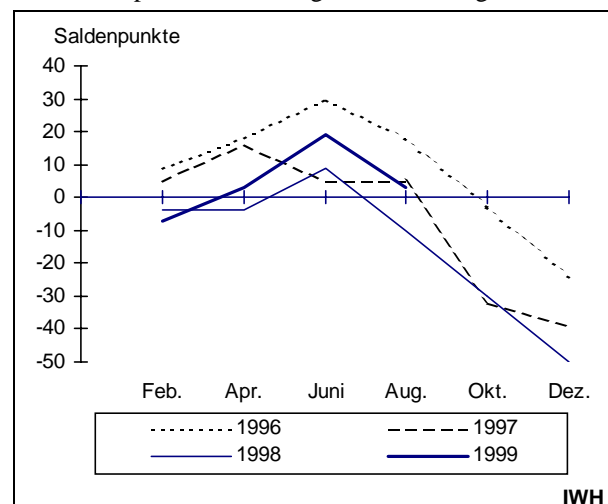


Quelle: IWH-Bauumfragen.

im Wohnungsbau in saisonbereinigter Betrachtung wieder an Schubkraft verloren. So schrumpften die Auftragseingänge in den zuletzt verfügbaren Monaten Mai und Juni um knapp 9 und 7 vH, während sich im April ein Impuls von nahezu 10 vH ergeben hatte. Bezogen auf das gesamte erste Halbjahr bleiben die Order im Wohnungsbau um real 11 vH unter Vorjahresniveau. Vor diesem Hintergrund hat sich die Geschäftssituation der Hochbauunternehmen im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Insgesamt schätzen 60 vH aller befragten Unternehmen die aktuelle Geschäftslage mit „gut“ oder „eher gut“ ein. 36 vH stufen das aktuelle Baugeschäft aber mit „eher schlecht“ und 3 vH sogar mit ausgesprochen „schlecht“ ein.

Zugleich beurteilen die Unternehmen die Geschäftsaussichten für die nächsten vier bis sechs Monate entsprechend dem Saisonmuster der zurückliegenden Jahre wieder deutlich schlechter. Optimisten und Pessimisten halten sich nahezu die Waage. Der Tatbestand, daß die Geschäftserwartungen im Vorjahresvergleich in allen Sparten etwas positiver ausfallen, dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, daß von den Unternehmen im zurückliegenden Jahr bereits weitreichende Maßnahmen zur Anpassung an die rückläufige Nachfrage eingeleitet wurden und ein Marktberichtigungsprozeß ohnegleichen vonstatten gegangen ist. Im Jahr 1998 haben die Insolvenzen mit einem

Abbildung 2:  
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

Zuwachs von 24 vH gegenüber dem Vorjahr das bisher höchste Ausmaß erreicht. Da sich in diesem Jahr zudem der Nachfragerückgang im Tempo etwas abschwächt, fällt die Beurteilung der Geschäftstätigkeit im Vergleich zum bisher schwächsten Baujahr 1998 wieder etwas günstiger aus. Die Geschäftssituation bleibt aber laut Umfrage vor allem im Bauhauptgewerbe angespannt. Hier überwiegen bei der Beurteilung des zukünftigen Baugeschäfts bis zum Jahresende wieder leicht die pessimistischen Stimmen.

Brigitte Loose  
(blo@iwh.uni-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe - August 1999  
- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Aug 98	Juni 99	Aug 99	Aug 98	Juni 99	Aug 99	Aug 98	Juni 99	Aug 99	Aug 98	Juni 99	Aug 99	Aug 98	Juni 99	Aug 99
	- in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup> -														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>33</b>	<b>44</b>	<b>45</b>	<b>44</b>	<b>35</b>	<b>37</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>20</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	15	11	9	33	42	47	46	40	41	6	7	3	- 3	7	12
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	17	13	11	35	44	42	44	40	44	5	4	3	3	14	7
Tiefbau	7	9	7	31	41	53	56	38	38	6	12	2	- 24	0	20
Ausbaugewerbe	22	21	28	34	47	42	41	26	29	3	6	1	13	38	39
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	25	18	14	36	39	45	35	36	33	4	8	8	22	12	18
20 bis 249 Beschäftigte	18	17	17	33	43	44	44	34	37	6	7	2	1	19	22
250 und mehr Beschäftigte	6	0	12	35	53	53	59	47	35	0	0	0	- 18	7	29
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	12	9	9	35	43	44	47	41	45	6	8	2	- 6	3	5
Neugründungen	22	11	13	31	52	50	47	31	35	0	5	2	7	27	26
Bauhandwerk	21	26	24	33	39	42	38	30	31	7	4	3	9	31	32
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>35</b>	<b>49</b>	<b>43</b>	<b>47</b>	<b>37</b>	<b>46</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>- 10</b>	<b>19</b>	<b>3</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	9	8	6	35	45	43	49	43	48	8	4	3	- 13	7	- 2
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	9	9	6	36	49	42	50	41	48	6	2	5	- 10	14	- 4
Tiefbau	3	9	5	37	39	45	50	44	49	10	8	1	- 18	- 4	0
Ausbaugewerbe	15	14	13	36	58	43	41	25	43	7	4	2	3	43	12
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	19	14	8	42	44	44	32	35	37	7	7	12	22	16	4
20 bis 249 Beschäftigte	10	11	9	34	48	43	48	37	46	9	3	2	- 13	19	4
250 und mehr Beschäftigte	6	7	12	35	60	35	59	33	53	0	0	0	- 18	33	- 6
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	5	5	4	36	46	41	51	44	53	7	5	2	- 17	2	- 10
Neugründungen	17	14	10	33	54	45	47	32	45	3	1	0	0	35	10
Bauhandwerk	14	17	12	35	48	43	40	32	40	12	3	5	- 2	30	10

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für Oktober 1998 vorläufig. - <sup>b</sup> Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.